



gebewo  
soziale dienste

Im Verbund der  
**Diakonie** 

# Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung für das Jahr 2023



sozial.  
berlin

# 2

## 1. Allgemeines und Rahmenbedingungen in Berlin

Das Jahr 2023 war geopolitisch sicher ein schweres Jahr: Neben dem Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine, der Eskalation im Nahen Osten und weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen (z. B. im Sudan, im Jemen) prägten die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände, die Nachrichtenlage. Begleitet wurden diese Themen von der Diskussion um die kontinentübergreifenden Flucht- und Migrationsbewegungen und dem Erstarken des Rechtspopulismus in vielen demokratischen Ländern.

Die innenpolitischen Herausforderungen standen zum Teil mit den genannten Phänomenen im direkten Zusammenhang, wie z. B. die Probleme bei der Energieversorgung, steigende Verbraucher- und Erzeugerpreise, Inflation, Umgehen mit Menschen, die aufgrund von Flucht und Migration in den Kommunen ankommen. Andere Herausforderungen sind eher Langzeitentwicklungen, wie der sich zunehmend entwickelnde Fachkräftemangel in nahezu allen Wirtschaftsbereichen sowie die immer drängender werdende Notwendigkeit zu grundlegenden Veränderungen unserer Lebensweise, um in angemessener Zeit eine Klimaneutralität zu erreichen. Die Corona-Pandemie endete in Deutschland im Frühjahr 2023, die bereits zuvor schrittweise eingetretenen Lockerungen konnten damit beibehalten werden.

In der Berliner Politik war im Jahr 2023 sicherlich die Wahlwiederholung zum Berliner Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksregierungen das Highlight. Die Wahlwiederholung führte zu einem neuen Berliner Senat - R2G wurde durch eine Koalition von CDU und SPD abgelöst – und zu einigen neuen Bezirksregierungen. Es muss sich erst erweisen, welchen Stellenwert die Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe sowie andere soziale Arbeitsfelder für diese neue Koalition haben.

Die GEBEWO -Soziale Dienste- Berlin (GEBEWO) war unter diesen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2023 in den verschiedenen Arbeitsfeldern tätig: ordnungsrechtliche Angebote, Hilfsformen für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten gemäß § 67 SGB XII, Hilfsformen für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen gemäß § 90 SGB IX (siehe zu diesen Arbeitsbereichen Teil 2), Projektarbeit und niedrigschwellige Angebote (siehe hierzu Teil 3) ein. Danach folgen Informationen über die weiteren internen Arbeitsbereiche sowie zum Verbund sozial.berlin.

## 2. Die Arbeitsbereiche der GEBEWO

### 2.1 Ordnungsrechtliche Unterkünfte mit sozialarbeiterischem Angebot

Die Kommunen haben einer gesetzlichen Unterbringungspflicht nachzukommen. Diese Pflichtaufgabe liegt in Berlin in der Verantwortung der bezirklichen Sozialämter. Die Unterbringung erfolgt in sog. Unterkünften nach dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG). Die Aufnahme in solch einer Unterkunft ist in Berlin an eine Zuweisung gebunden, die i. d. R. eine Kostenübernahme

des Sozialhilfeträgers beinhaltet.

Die GEBEWO betreibt solche Unterkünfte ausschließlich mit sozialpädagogischem und anderem Fachpersonal.

### **2.1.1 Erstaufnahmeheim Die Teupe**

Das Erstaufnahmeheim Die Teupe ist eine niedrighschwellige Wohneinrichtung zur Unterbringung obdachloser Menschen nach dem Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG).

Das Erstaufnahmeheim nutzt zwei Gebäude auf einer Liegenschaft in Berlin-Neukölln: Haus 1 für alleinstehende wohnungslose Menschen/Paare, Haus 2 für wohnungslose Familien/Alleinstehende mit minderjährigen Kindern.

Das Erstaufnahmeheim wird auf Basis eines Kooperationsvertrages vorrangig vom Bezirk Neukölln belegt, beherbergt aber auch Personen aus anderen Bezirken. Aufgrund der gestiegenen Personal- und Sachkosten wurde für 2023 ein angepasster Kostensatz erfolgreich verhandelt.

Die Auslastung des Erstaufnahmeheims lag 2023 mit 79,1 % weiterhin deutlich unter den Jahren bis 2020. Die gesunkene Nachfrage war pandemiebedingt v. a. bei der Unterbringung von wohnungslosen Familien entstanden. Sozialhilfeträger haben betroffene Familien auch im Jahr 2023 häufig in sogenannten 24/7-Unterkünften untergebracht, die über Zuwendungsmittel des Landes und der Europäischen Union finanziert werden. Zudem führen bauliche Probleme im Haus 2 immer wieder zu hohem Renovierungsbedarf und damit einhergehend zu zeitweisen Sperrungen von Zimmern.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 158 obdachlose Bedarfsgemeinschaften beherbergt und von sozialpädagogischen Fachkräften unterstützt. Insgesamt waren im Berichtsjahr 76 Kinder mit deren Familien in der Einrichtung untergebracht.

Die Nachfrage nach bedarfsgerechten Unterbringungsplätzen für Familien mit Kindern entwickelte sich auch im Jahr 2023 insgesamt unter den Erwartungen. Das Angebot sollte hinsichtlich der Bedarfslage geprüft werden, was in 2023 aber aufgrund fehlender Personalkapazitäten u. a. im Bezirksamt Neukölln nicht geschehen ist.

Inhaltlich lagen die Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Beratungsangebote vorrangig in den Bereichen Leistungsklä rung, Vermittlung in Wohnraum und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachstellen der Bereiche Gesundheit und Familie.

Gleichzeitig mussten erhebliche bauliche Investitionen in beiden Immobilien erbracht werden. In beiden Häusern kann der Betrieb nur aufrechterhalten werden, wenn permanent renoviert, repariert und saniert wird.

# 4

Das Modellprojekt (siehe 2.3.7) zur Beherbergung von wohnungslosen, suchtkranken Personen, deren Eingliederungshilfebedarf in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und einer Suchtklinik in der Teupe durch spezielle Angebote des Verbundwohnens Neukölln (Assistenzleistungen gem. SGB IX) gedeckt wird, wurde fortgesetzt.

## 2.1.2 Erstaufnahmeheim Forckenbeck (EAF) + Haus Westend

Das Erstaufnahmeheim EAF ist wie die Die Teupe eine Gemeinschaftsunterkunft für wohnungslose Menschen nach dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG). Die beiden Gebäude des EAF gehören dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und sind seitens der Gesellschaft vom Bezirk gemietet.

Das vorhandene Angebot für wohnungslose Frauen, Männer und Familien wurde im Verlauf des Jahres gut angenommen. Die durchschnittliche Jahresauslastung betrug 95,7 %.

Es wurden 2023 insgesamt 124 obdachlose Bedarfsgemeinschaften beherbergt und sozialarbeiterisch unterstützt. Auch im EAF werden nach wie vor regelmäßig Familien mit Kindern (2023: 27 Kinder) untergebracht.

Im Jahre 2023 begannen umfangreiche Bauarbeiten im Wohnheim, um den Belangen des Brandschutzes besser gerecht zu werden (z. B. Einbau einer Fluchttreppe). Für die Dauer der Bauarbeiten müssen einige Zimmer gesperrt werden, so dass weniger Personen untergebracht werden können.

Für das Hilfeangebot des Haus Westend, eine Aufnahmeeinrichtung für wohnungslose Frauen mit oder ohne Kinder (19 Plätze), besteht seit 2016 ebenfalls eine Kooperations- und Nutzungsvereinbarung mit dem Bezirk. Das Angebot wurde auch im Jahr 2023 gut angenommen, mit einer durchschnittlichen Auslastung von 93,7 %. Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 25 Frauen mit insgesamt 22 Kindern untergebracht.

Im Sommer 2023 fand eine öffentliche Neuausschreibung für den Betrieb des Haus Westend für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2026 statt. Die GEBEWO beteiligte sich an der Ausschreibung und erhielt den Zuschlag für den Weiterbetrieb der Einrichtung. Mit dem Zuschlag sind einige konzeptionelle Veränderungen verbunden, insbesondere eine leicht verbesserte Personalausstattung.

## 2.1.3 Wohnheim FrauenbeDacht (FBD)

Das FrauenbeDacht ist ebenfalls eine niedrigschwellige Unterkunft gemäß dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG) für Frauen in Berlin-Mitte. In der Einrichtung FrauenbeDacht wird die akute Obdachlosigkeit wohnungsloser Frauen beseitigt. Obdachlose Frauen leiden oft zusätzlich unter sozialen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Im FrauenbeDacht wohnen oft Frauen mit Gewalterfahrungen und psychischen Beeinträchtigungen. Es werden 45 Plätze in Einzelzimmern angeboten.

Die Einrichtung war auch 2023 mit einer durchschnittlichen Auslastung von 93,5 % gut nachgefragt. Es wurden 2023 insgesamt 81 obdachlose Frauen beherbergt und sozialarbeiterisch unterstützt.

### **2.1.4 Frauenwohnen Plus**

Mit dem Bezirksamt Pankow konnte Ende Juni 2019 eine Kooperationsvereinbarung zur Unterbringung, Beratung und Betreuung wohnungsloser Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen nach Ordnungsrecht (ASOG) geschlossen werden. Es werden insgesamt 24 Wohnplätze in Einzelzimmern angeboten.

Die interdisziplinäre Personalausstattung (Sozialarbeiter\*innen, Psycholog\*in, Heilerziehungspfleger\*in, Ergotherapeut\*in) ermöglicht es, ein besonders bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot für die in der Einrichtung ordnungsrechtlich untergebrachten Frauen zu schaffen.

Die Einrichtung war im Jahr 2023 zu 99,4 % ausgelastet, es wurden insgesamt 32 wohnungslose Frauen beherbergt und unterstützt.

Der Mietvertrag für die Einrichtung konnte mit der Ausübung des Optionsrechts um weitere 5 Jahre bis ins Jahr 2028 verlängert werden.

## **2.2 Hilfeformen für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten gemäß § 67 SGB XII**

Das Sozialgesetzbuch XII beschreibt in den § 67 ff. die Ansprüche von Menschen, deren besondere Lebenslage (z. B. Wohnungslosigkeit, drohender Wohnungsverlust) mit sozialen Schwierigkeiten (z.B. Arbeitslosigkeit, Abhängigkeitserkrankungen, Schulden) verbunden ist. Im Land Berlin ist die Erfüllung dieser Ansprüche in der Berliner Rahmenvereinbarung (BRV) konkretisiert. In der BRV sind verschiedene ambulante und stationäre Leistungstypen zur Erbringung von Leistungen gem. § 67 SGB XII definiert.

### **2.2.1 Übergangshaus Pankow**

Der Neubau wurde am 12. August 2019 in Betrieb genommen. Das 5-stöckige Gebäude ist nahe am S-Bahnhof Wilhelmsruh verkehrstechnisch gut angebunden und hat einen hohen qualitativen Standard auch mit Blick auf ökologische Rahmenbedingungen und Barrierearmut. Das Haus hat 46 Plätze für wohnungslose Menschen, darunter drei Plätze für Menschen mit einer körperlichen Behinderung (rollstuhlgerechte Plätze).

# 6

Die Arbeiten am Haus wurden 2021 beendet.

Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtszeitraum bei ca. 86 % und entwickelte sich insgesamt positiv. Es wurden insgesamt 17 Frauen und 79 Männer untergebracht und betreut.

## 2.2.2 Ambulante Dienste

Die Fachkräfte der Ambulanten Dienste (AD) der GEBEWO erbringen aufsuchende Hilfen im Rahmen der Leistungstypen Wohnungserhalt und Wohnungserlangung, Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gruppenwohnen gemäß § 67 SGB XII.

Die Ambulanten Dienste haben in Berlin mittlerweile fünf Standorte (AD Süd=Neukölln, AD SüdOst=Treptow, AD Mitte=Wedding, AD Ost=Hellersdorf und AD Nord=Pankow). Die aufsuchenden Hilfen in Form von Beratung und Unterstützung im Leistungsbereich Wohnungserhalt und Wohnungserlangung (WuW) erreichten im Jahresverlauf 69 hilfebedürftige Haushalte und im Leistungsbereich Betreutes Einzelwohnen (BEW) 404 Haushalte.

Auf Grund der Schwierigkeiten wohnungsloser Personen, eigene Mietverträge mit gewerblichen Vermietern abzuschließen, hat die GEBEWO weiterhin sogenannte Trägerwohnungen zur Unterbringung und Betreuung wohnungsloser Menschen angemietet. Die Verwaltung dieser Wohneinheiten wird durch die trägerinterne Immobilienabteilung geleistet.

Darüber hinaus bestehen Kooperationsverträge mit mehreren Wohnungsunternehmen, die eine Übernahme des Hauptmietvertrags für die Trägerwohnung an die betreuten Personen bei erfolgreichem Hilfeverlauf regeln. Damit kann die Integration erheblich erleichtert werden.

Auf Basis von Kooperationsverträgen mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft leisten Fachkräfte der Ambulanten Dienste zudem zahlreiche präventive Kurzzeit-Beratungsmaßnahmen. Die geleistete Beratung dient in der Regel der Mietschuldenregulierung und damit dem Wohnungserhalt für die Betroffenen. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Kooperationsverträge 439 räumungsbedrohte Haushalte beraten.

Die Fachkräfte der Ambulanten Dienste unterstützen Menschen in einer Betreuten Wohngemeinschaft für Frauen (4 Plätze) und in einer Betreuten Wohngemeinschaft für Männer (3 Plätze). Im BGW für Frauen wurden im Jahresverlauf 5 Frauen, im BGW für Männer 5 Männer beraten und betreut.

## 2.3 Hilfeformen für Menschen mit seelischen Behinderungen gemäß § 90 SGB IX, Teil 2

Die Unterstützungsansprüche von Menschen mit seelischer Behinderung (z. B. Suchtkrankheiten, psychischen Erkrankungen) werden seit 2020 als 2. Teil des Sozialgesetzbuches IX (§

90 ff.) geregelt. Die entsprechenden Assistenzleistungen sind in der GEBEWO im Fachbereich Eingliederungshilfe organisiert.

Die seelisch behinderten Menschen, die in Einrichtungen der GEBEWO Unterkunft, existenzsichernde Leistungen und Assistenzleistungen bekommen, haben mehrheitlich eine Wohnungslosenbiografie und hätten ohne die angebotenen Unterkunftsformen überwiegend keinen eigenen Wohnraum.

### **2.3.1 Haus Langhans (Besondere Wohnform) + Verbund Langhans**

Das Haus Langhans wird seit 1999 betrieben und ist eine sogenannte besondere Wohnform für seelisch behinderte Männer. Die meist chronisch suchtkranken Männer mit diversen Suchtfolgeerkrankungen und psychiatrischen Beeinträchtigungen benötigen täglich persönliche Assistenz und Unterstützung in nahezu allen Alltagssituationen (Hygiene, Ernährung, Umgang mit Geld usw.).

Diese Assistenzmaßnahmen werden im Haus Langhans und in dem organisatorisch eng angebundenen Verbund Langhans mit zwei Wohngemeinschaften insbesondere durch Sozialarbeiter\*innen und Alten- bzw. Heilerziehungspfleger\*innen erbracht. Die Einrichtungen sind meist vollständig ausgelastet.

Im Jahr 2023 erhielten 21 Bewohner Assistenzleistungen (12 Männer im Haus Langhans und 9 Männer im Verbund Langhans 41).

### **2.3.2 Haus Schönevide (Besondere Wohnform) + Therapeutisch Betreutes Einzelwohnen (TEW)**

Das Haus Schönevide ist ebenfalls eine besondere Wohnform und verfügt zusätzlich über drei daran angeschlossene Außenwohngruppen und sieben gesonderte TEW-Plätze.

Im Haus werden bis zu 20 seelisch behinderte, meist chronisch suchtkranke Männer mit diversen Suchtfolgeerkrankungen in Einzelzimmern unterstützt. In den Außenwohngruppen leben bis zu 10 weitere Männer und werden auch dort multiprofessionell unterstützt.

Bis zu 7 weitere Klienten können im Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen (TEW) Assistenz und Unterkunft finden.

Im Jahr 2023 waren im Haus Schönevide und den Außenwohngruppen 32 Männer untergebracht. 5 weitere Personen wurden über das ans Heim angeschlossene Therapeutisch Betreute Einzelwohnen (TEW) unterstützt. Die Nachfrage an diesem Assistenzangebot ist weiterhin sehr hoch. Die Einrichtung ist im Bezirk Treptow sehr gut vernetzt. Dem Haus Schönevide ist der Brückeladen, ein Kontakt- und Beschäftigungsladen, angeschlossen (siehe Punkt 2.3.12).

# 8

Es wurde bereits Ende 2022 ein Bauantrag eingereicht, um das bisher ungenutzte Dachgeschoss des Haus Schöneweide auszubauen. Es sollen Angebotsräume und 2 Wohnplätze für das TEW-Angebot entstehen. Weitere geplante bauliche Veränderungen sind der Anbau eines Fahrstuhls zum barrierefreien Zugang zu allen 5 Geschossen, der Einbau von Schallschutzfenstern an der Front zur viel befahrenen Straße B96 sowie energetische Ertüchtigungen. Ein Architekturbüro wurde mit den Planungsarbeiten beauftragt. Start der Bauarbeiten soll im Frühjahr 2024 sein.

## **2.3.3 Therapeutisch Betreutes Einzelwohnen (TEW) Am Rodelberg**

Das Angebot des Therapeutisch Betreuten Einzelwohnens Am Rodelberg in Treptow-Köpenick wurde auch 2023 sehr gut angenommen. Die Zusammenarbeit mit anderen Projekten im Bezirk, wie dem Beschäftigungsprojekt Brückeladen sowie mit dem Haus Schöneweide, ist sehr gut. Vier Sozialarbeiter\*innen, eine Kunsttherapeutin und ein Sozialassistent erbrachten im Jahresverlauf für 27 seelisch beeinträchtigte Menschen Assistenzleistungen. Die Nachfrage ist groß und das Projekt ist im Bezirk gut verortet.

## **2.3.4 Verbund Pankow**

Das Verbundwohnen Pankow wird im Bezirk gut angenommen. Insgesamt erhielten im Verbundwohnen Pankow im Jahresverlauf 39 seelisch beeinträchtigte Frauen und Männer in WGs (9) und in Einzelwohnungen (30) spezifische Assistenzleistungen. Die Nachfrage aus dem psychiatrischen Bereich ist stark angestiegen.

## **2.3.5 Verbund an der Spree**

Sozialarbeiter\*innen, Ergotherapeut\*innen, ein Sozialassistent und Heilerziehungspfleger\*innen erbrachten im Jahr 2023 für insgesamt 39 seelisch behinderte Menschen Assistenzleistungen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen GEBEWO-Angeboten im Bezirk, insbesondere dem Beschäftigungsprojekt Brückeladen, dem TEW Am Rodelberg sowie mit dem Haus Schöneweide, ist sehr gut und wird durch die räumliche Nähe befördert.

Das Modellprojekt zur Versorgung suchtkranker wohnungsloser Menschen (analog dem Modellprojekt des Verbunds Neukölln) konnte 2021 nach langer, intensiver Vorbereitung und Besprechung im Bezirk, in Kooperation mit dem Träger Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin, an den Start gehen. Auch 2023 konnten im Modellprojekt die Akteur\*innen gezielt miteinander kooperieren. Im Rahmen des Modellprojektes konnten insgesamt 3 Personen Leistungen angeboten werden.

Ende 2022 liefen im Verbundwohnen bereits Vorbereitungen zur Beteiligung am Netzwerk der Wärme im Bezirk Treptow-Köpenick. Das Verbundwohnen hat sich über das gesamte Jahr 2023



an dem Netzwerk beteiligt und hat zusätzlich zu den etablierten Angeboten an einem Nachmittag/Woche Aufenthalt, Imbiss, Getränke und Beratung angeboten.

### **2.3.6 Verbund Mitte für Frauen**

Das Angebot Verbundwohnen Mitte für Frauen für psychisch erkrankte, wohnungslose Frauen bot im Jahresverlauf 41 Plätze in BEW-Wohnungen und Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) an.

Das Verbundwohnen Mitte für Frauen ist ein weiterer wichtiger Baustein im Hilfesystem für wohnungslose Frauen mit seelischer Beeinträchtigung. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen für Frauen im Bezirk Mitte, wie dem FrauenbeDacht und der Notübernachtung für Frauen, ist lebendig. Der Bedarf nach qualifizierten Hilfeangeboten ist weiterhin hoch.

Im Jahr 2023 erhielten insgesamt 49 Frauen spezifische Assistenzleistungen nach dem SGB IX. Die durchschnittliche Belegung lag bei 45,5 von 42 vereinbarten Plätzen. Die Platzzahlüberschreitung ist primär der Dauer von Überleitungsverfahren nach Umzug in einen anderen Bezirk geschuldet.

Die TWGs waren nicht auskömmlich belegt und werden sukzessive anderen Nutzungen zugeführt oder aufgegeben.

Die Nachfrage für das Angebot Nachtbereitschaft ist drastisch zurückgegangen, so dass eine auskömmliche Finanzierung 2023 nicht gegeben war. Daraufhin fiel die Entscheidung, einen Antrag auf Konzeptänderung einzureichen und das Angebot der Nachtbereitschaften einzustellen.

### **2.3.7 Verbund Neukölln**

Im Bezirk Neukölln bietet das Verbundwohnen Neukölln seelisch behinderten suchtkranken Männern in drei Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) und mehreren Ein-Zimmer-Wohnungen (BEW) mit insgesamt 37 Plätzen Unterkunft und Assistenz. Sie werden von einem multiprofessionellen Team unterstützt und beraten. Im vergangenen Jahr wurden im Verbund 28 seelisch behinderte Männer begleitet.

Das Angebot des Modellprojektes (s. 1.2.1.), bei welchem die Fachkräfte des Verbundes im Zusammenwirken mit Mitarbeiter\*innen der Teupe und einer Fachklinik wohnungslose, suchterkrankte Menschen in speziellen Raumkontingenten des Erstaufnahmeheims beherbergen und unterstützen, konnte 2023 erfolgreich mit Unterstützungsleistungen für 9 Personen fortgeführt werden. Es wird auch von anderen Akteuren und Bezirken interessiert angefragt. 1 Person wurde aus dem Modellprojekt in eine TWG des Verbundes vermittelt, für 2 Personen konnte eine Unterstützungsleistung bei einem anderen Träger organisiert werden.

# 10

## **2.3.8 Verbund Marzahn - Hellersdorf**

Das Verbundwohnen Marzahn-Hellersdorf ist im Bezirk gut verortet. Die Fachkräfte des Verbundes teilen sich eine Büroeinheit mit den Ambulanten Diensten Ost.

Im Jahr 2023 wurden im Verbundwohnen Marzahn-Hellersdorf 29 chronisch suchtkranke und seelisch beeinträchtigte Männer und Frauen in 3 Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) und diversen Ein-Zimmer-Wohnungen (BEW) unterstützt und beraten. Die hohe Qualität der sucht- und ergotherapeutischen Arbeit wird seitens des Teilhabeträgers sehr geschätzt. Die Nachfrage nach Plätzen in der Einrichtung ist unvermindert hoch.

## **2.3.9 Verbund Charlottenburg - Wilmersdorf**

Das Verbundwohnen Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein Angebot für psychisch erkrankte, nicht abstinenzfähige Personen, die wohnungslos oder akut von Wohnungsverlust bedroht sind.

Um den Hilfebedarf dieser Personengruppe Rechnung zu tragen, hält das Verbundwohnen Charlottenburg-Wilmersdorf 10 Wohnungen, eine Töpferwerkstatt und eine Gemeinschaftsküche am Bürostandort und 3 Wohnungen im unmittelbaren Umfeld vor. Weiterhin erhalten 10 Menschen in ihren eigenen Wohnungen Assistenzleistungen.

Insgesamt erhielten im Jahresverlauf 29 seelisch beeinträchtigte Menschen Assistenz.

## **2.3.10 Therapeutisches Verbundwohnen Berliner Netz in Berlin-Mitte**

Die GEBEWO betreibt seit 2016 eine in Berlin einmalige Einrichtung für trans\* Personen. Das Therapeutische Verbundwohnen Berliner Netz ist ein Angebot für Menschen, die sich selbst als trans\* bezeichnen oder eine geschlechtliche Zuordnung für sich ablehnen, und die auf Grund psychischer Beeinträchtigungen derzeit nicht in der Lage sind, eigen- und selbstständig zu wohnen und zu leben.

Sie werden durch staatlich anerkannte Sozialpädagog\*innen, Psycholog\*innen, Erzieher\*innen, eine Sozialassistentin und Ergotherapeutin beraten und unterstützt.

Die Nachfrage nach Hilfen ist unvermindert hoch. Der Verbund hat auf Grund seiner besonderen Ausrichtung die Möglichkeit, überregional zu arbeiten. Im Jahr 2023 wurden 28 seelisch beeinträchtigte Menschen begleitet.

Im Jahr 2023 fragten insgesamt 82 Personen Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe an. Für 76 Personen stellte sich die Eingliederungshilfe grundsätzlich als passende Leistung heraus, eine Aufnahme konnte jedoch aufgrund von fehlenden Plätzen oder personeller Auslastung nicht erfolgen. Das Angebot für diesen Personenkreis ist im Leistungsbereich der Ein-

gliederungshilfe somit deutlich zu gering. Ca. 1/3 der anfragenden Personen waren nachweislich wohnungslos.

### **2.3.11 Verbund für Frauen Treptow - Köpenick**

Psychisch kranke, traumatisierte und wohnungslose bzw. sich in Wohnungsnotfallsituationen befindende Frauen benötigen einerseits eine gesicherte wie auch geschützte Unterkunft und andererseits geeignete Unterstützungsmaßnahmen, um ihre Beeinträchtigungen zu lindern und ihre Lebenssituation zu stabilisieren oder gar zu verbessern.

Das Verbundwohnen für Frauen der GEBEWO in Treptow-Köpenick hat sich zum Ziel gesetzt, dieser zweifachen Bedarfslage gerecht zu werden. Das Angebot umfasst dabei insgesamt 25 Plätze sowohl in Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) als auch in Einzelwohnungen (Betreutes Einzelwohnen - BEW).

Im Jahr 2023 wurden dort 26 seelisch beeinträchtigte Frauen beherbergt und mit geeigneten Assistenzleistungen unterstützt.

Die Einrichtung steht aufgrund von Zuwächsen beim Personal vor einer herausfordernden Bürosituation. Es werden größere Räume gesucht.

### **2.3.12 Therapeutisch Betreutes Einzelwohnen (TEW) Teilhabe.Frauen.Plus**

Das Angebot des Therapeutisch Betreuten Einzelwohnens Teilhabe.Frauen.Plus wurde am 01.07.2021 in Pankow eröffnet und richtet sich an wohnungslose, psychisch beeinträchtigte Frauen, die sich in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe aufhalten und dort aufgrund ihrer seelischen Beeinträchtigung nicht angemessen versorgt werden können. Die Einrichtung bietet 10 Plätze und schließt eine Versorgungslücke zwischen den Hilfesystemen Wohnungsnotfallhilfe und Eingliederungshilfe.

Im Jahr 2023 wurden 13 seelisch beeinträchtigte Frauen unterstützt.

### **2.3.13 Brückeladen**

Im Brückeladen finden Beschäftigungsmaßnahmen (Holz, Keramik usw.) für seelisch beeinträchtigte und langzeitarbeitslose Menschen statt. Das Angebot findet große Resonanz und ist schon lange im Kiez verankert.

Nachdem während der Corona-Pandemie das Angebot nicht mehr oder nur äußerst reduziert stattfinden konnte, konnten im Jahr 2023 die etablierten Aktivitäten und Projekte wie Keramikarbeiten oder Theatergruppe wieder ohne größere Einschränkungen arbeiten.

# 12

## 3. Projektarbeit & niedrigschwellige Angebote

### 3.1 Kältehilfe

Die GEBEWO hat sich in den vergangenen Winterphasen regelmäßig am Netzwerk Berliner Kältehilfe beteiligt. Die Angebote wurden auch im Jahr 2023 in der Tochter GEBEWO pro gGmbH weitergeführt.

Die GEBEWO unterstützt im Rahmen der Kältehilfe die GEBEWO pro organisatorisch und finanziell, welche mit ihren Projekten Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe, Beratungsstelle, Arztpraxis für Wohnungslose, Psychologische Beratung, Notübernachtung für Frauen, Frostschutzengel - Mehrsprachige Beratung, Tagesstätte für wohnungslose Menschen Seeling Treff sowie mit temporären Kältehilfeprojekten (z. B., Notübernachtungen, Tagestreff Mitte) ein sehr aktiver Akteur der Berliner Kältehilfe und der niedrigschwelligen Versorgung ist.

Zudem unterstützt die GEBEWO andere Träger der Kältehilfe bei der Ausgestaltung und Erweiterung ihrer Angebote durch Weiterleitung von Spenden, die sie für die Kältehilfe erhält.

### 3.2 MOCT

Die GEBEWO konnte zum 01.10.2022 das Projekt MOCT-Berliner Brücke zur Teilhabe starten. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der EU (EhAP-Fonds), des Bundes (Bundesministerium BAMS), des Landes Berlin sowie Eigenmittel des Trägers. Die Laufzeit des Projekts beträgt 4 Jahre. Die Sozialberatung richtet sich aufsuchend und mehrsprachig an wohnungslose Personen, insbesondere aus osteuropäischen EU-Staaten. Die Beratungsarbeit wird flankiert durch eine zielgruppenspezifische mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2023 wurden Beratungsgespräche und Unterstützungsmaßnahmen mit 518 Menschen im Projekt MOCT durchgeführt.

### 3.3 Allgemeine unabhängige Sozialberatung Treptow - Köpenick

Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung im Bezirk Treptow-Köpenick wird am Standort Kietzer Straße 11 (Bürogemeinschaft mit der Jugendspezifischen Suchtberatung) stark nachgefragt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.684 Beratungsgespräche geführt.

Ende 2022 liefen in der Sozialberatung bereits Vorbereitungen zur Beteiligung am Netzwerk der Wärme im Bezirk Treptow-Köpenick. Hier hat die Sozialberatung im gesamten Jahr 2023 durch zusätzliche Beratungsstunden finanzieller Armut/Mittellosigkeit präventiv entgegen gewirkt. Im März 2023 wurde die Terminbuchungssoftware timify eingeführt, worüber Hilfesu-

chende Beratungstermine selbständig über die GEBEWO-Website buchen können. Seit April 2023 bietet die Sozialberatung die Möglichkeit der Onlineberatung (Chat-/Mailberatung) sowie wöchentliche Videosprechzeiten an. Die Chatberatung erfolgt im Beratungsportal der Diakonie Deutschland. Der Zugang ist über die Website der GEBEWO verlinkt.

### **3.4 Jugendspezifische Suchtberatung**

Das Angebot der Jugendspezifischen Suchtberatung (JSB) wurde weiter gut angenommen. Insgesamt wurden 60 Personen, teilweise mit den dazugehörigen Familien, beraten.

Die Stellenausstattung konnte im Jahr 2023 aufgrund des Zuwachses an Zuwendungsmittel leicht verbessert werden. Die Suchtberatung bietet wertvolle Präventionsarbeit im Bezirk. Besonders zu erwähnen ist, dass im Jahr 2023 in 2 Jugendclubs Mitarbeitenden-Schulungen zu Substanzkonsum und Interventionsmöglichkeiten an je 2 Tagen angeboten werden konnten. In einer Schule wurden Präventionsworkshops in der 9. Klasse durchgeführt.

Im Jahr 2023 gab es von Januar bis Juni die offene Sprechstunde in Kooperation mit dem Suchthilfeträger Vista im Kosmosviertel in den Räumen der Manege. Die Sprechstunde war 14-tägig und wurde von Vista und den Mitarbeitenden der JSB im Wechsel durchgeführt. Da die Sprechstunde jedoch wenig genutzt wurde, wurde das Angebot nach 6 Monaten Testphase wieder beendet.

Die Bürogemeinschaft mit der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung funktioniert sehr gut.

### **3.5 Beratung Springpfuhl**

Im November 2023 wurde der Trailerpark am Adlergestell im Bezirk Treptow-Köpenick auf behördliche Anweisung geräumt. Nach der Räumung konnte der größte Teil der betroffenen Menschen in einem Hotel in Lichtenberg am S-Bahnhof Springpfuhl untergebracht werden. Gleich neben der Hotelrezeption hatte die GEBEWO bis Ende Januar 2024 ein Beratungsbüro eingerichtet, um die betroffenen Menschen unterstützen zu können. Das temporäre Angebot wurde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der GEBEWO und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick zeitnah nach der Räumung ins Leben gerufen. Vier sozialpädagogische Fachkräfte boten an fünf Tagen in der Woche Sozialberatung an. Die Resonanz war überaus positiv, das freiwillige Angebot gut nachgefragt. Nur sechs der 30 Personen, die im Hotel untergebracht waren, hatten kein Interesse an einer Beratung. Fokus unserer Fachkräfte war die professionelle Unterstützung der Betroffenen bei der Suche nach einer neuen Unterkunft und einer langfristigen Wohnperspektive. Aber auch psychosoziale Unterstützung, Fragen zum Arbeitsrecht, die Wiedererlangung von Dokumenten oder die Beantragung von Bürgergeld waren Inhalte der insgesamt 134 Beratungsgespräche.

# 14

## 4. Geschäftsführung

In der Geschäftsführung vollzieht sich ein geplanter Personalwechsel.

Der Gesellschafter und langjährige Geschäftsführer Robert Veltmann wird zu Ende Mai 2024 aus der Geschäftsführung ausscheiden und hat im Jahr 2023 begonnen, seine Arbeitszeit im Unternehmen zu reduzieren.

Als Nachfolgerin wurde zum 01.06.2023 die erfahrene Betriebswirtin Madeleine Osho-Ogun zur Geschäftsführerin neben Ekkehard Hayner und Robert Veltmann (bis Mai 2024) bestellt. Sie hat bereits in verschiedenen sozialen Unternehmen Leitungspositionen innegehabt und bringt wichtige Kompetenzen für den Träger ein.

## 5. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise

Die Mitarbeiter\*innen der GEBEWO bewältigen eine breite Palette an laufenden Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Presseanfragen, Veranstaltungen, Webseiten, Social Media-Präsenz, Infoblätter, Angebotsdarstellungen in verschiedenen Sprachen, Broschüren, Gremien u. a.). Die medialen Anfragen zum Thema Obdachlosigkeit sind insbesondere in der Winterzeit hoch, so dass Fachbereichsleitung, Geschäftsführung und involvierte Fachkräfte hier kontinuierlich mitwirken müssen.

Die Kommunikationsabteilung des Verbunds hat im Jahr 2022 in Kooperation mit einer Agentur CD-Unterlagen für den Verbund entwickelt (Logos, Briefköpfe, Faltblätter) und 2023 damit begonnen, diese schrittweise auszurollen. Der Prozess dauert auch im Jahr 2024 noch an.

Die gute und erfolgreiche Arbeit der GEBEWO und deren Tochterunternehmen sowie die mediale Präsenz hat ihre Entsprechung auch im erhöhten Zufluss von Spenden. Die Spenden wurden vor allem für die niedrigschwiligen Angebote wie z. B. Kältehilfe, Lebensmittel- und Bekleidungshilfen, medizinische Versorgung oder Einzelfallhilfen für bedürftige Personen in Notlagen eingesetzt. Die Spenden werden darüber hinaus auch für Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Versorgung wohnungsloser Personen verwendet, z. B. für die Inventar Ausstattung neuer Einrichtungen und Projekte sowie für die Schaffung neuer Wohnplätze.

## 6. Qualitätsmanagement, Gesundheit, Infrastruktur, IT

Die Bearbeitung der Qualitätsziele des Jahres 2023 wurde angegangen, es konnte aber aufgrund von Personalausfällen nicht der avisierte Bearbeitungsstand zum Jahresende erreicht werden. Hier muss im Jahr 2024 nachgesteuert werden.

Das Auslaufen der Corona-Pandemie machte es uns möglich, im Laufe des Jahres 2023 wieder zu den gewohnten Arbeitsformen zurückzukehren. Gleichzeitig werden einige Errungenschaften aus der Pandemiezeit wie Videokonferenzen, mobiles Arbeiten weiterhin genutzt, um die

Zusammenarbeit effektiv gestalten zu können.

Der Digitalisierungsdruck der letzten Jahre hielt auch in 2023 an. Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeitsstrukturen in der GEBEWO und im Verbund nachhaltig zu verbessern.

Die GEBEWO-Server laufen seit Ende 2022 in eigener Wartung, was erhebliche Synergieeffekte im Verbund ermöglicht. Alle Unternehmen im Verbund arbeiten nunmehr im Verwaltungsbereich mit den gleichen Softwarelösungen, was eine Vertretbarkeit und zentrale Verwaltung erleichtert.

Die Leistungsabrechnung und -dokumentation erfolgt in allen Einrichtungen über die neue Leistungs- und Dokumentationssoftware daarwin. Hier wurden im Jahr 2023 die Dokumentationsstandards fortgeschrieben. Es wird weiter daran gearbeitet, daarwin über Dokumenteinbindungen und -ablagen zum zentraler Arbeitsort im Beratungsprozess zu machen.

Digitalisierung und digitale Vernetzung wird in der Sozialen Arbeit zunehmend wichtiger. Das Unternehmen investiert fortlaufend in die IT-Infrastruktur.

## 7. Rechnungswesen, Finanzen und Verwaltung

Der Jahresabschluss 2022 konnte erstellt werden, die Wirtschaftsprüfung wurde wieder ohne Beanstandung im Ergebnis durchgeführt.

Die neuen Geschäftsstellenräume in der Lahnstraße 86a, 12055 Berlin erweisen sich als komfortabel und sehr funktional. Da die Tochterunternehmen am selben Standort ihre Geschäftsstellen haben, konnte die Zusammenarbeit im Verbund deutlich verbessert werden.

Mit dem in 2024 anvisierten Umzug der Immobilienverwaltung von einem Außenstandort in die Geschäftsstelle wird die Verwaltung wieder komplett unter einem Dach arbeiten.

## 8. Vernetzung, Mitgliedschaften, Kooperationen

Die Arbeit mit wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen sowie mit seelisch beeinträchtigten Menschen wird zwar überwiegend individuell geleistet, jedoch hat der gesellschaftliche und kommunale Kontext einen großen Einfluss auf die Perspektiven der\*des Einzelnen. Fachkräfte und insbesondere Leitungspersonal der GEBEWO arbeiten daher in verschiedenen Gremien und Netzwerken mit.

Neben der Mitgliedschaft im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. ist die GEBEWO aktives Mitglied in Fach- und Arbeitsgruppen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V. (BAG-W), in der Landesarmutskonferenz Berlin (lak), in der Qualitätsgemeinschaft Soziale Dienste e. V. (QSD), im AK Wohnungsnot, beim Runden Tisch medizinische Versorgung sowie in der Berliner Rechtsambulanz e. V. und gestaltet sozialpoliti-

# 16

sche Initiativen und Rahmenbedingungen für von Armut und Wohnungslosigkeit betroffene Menschen mit. Zudem ist die GEBEWO Gründungsmitglied des Vereins Social Inclusion Berlin e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, marginalisierte Menschen über Sport- und Gruppenangebote zu fördern und soziale Teilhabe zu verbessern.

Die Netzwerkarbeit konnte auch über die Pandemiezeit hinweg intensiv fortgeführt werden, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

## 9. Trägerwohnungen & Immobilienmarkt

Der Immobilienmarkt gestaltete sich sowohl für Wohn- als auch für Gewerbeimmobilien 2023 weiter schwierig. Die steigende Inflation, die steigenden Mieten und die gesunkene Bautätigkeit wirkt sich hier negativ aus.

Letztlich ist positiv zu konstatieren, dass der Bestand an Trägerwohnraum gehalten werden konnte und die Zufriedenheit der Kooperationspartner\*innen mit unserer Arbeit weiterhin hoch ist.

Im Bereich der Gewerbeimmobilien, insbesondere bei den angemieteten Immobilien zur Unterbringung wohnungsloser Personen, zeigen sich die Risiken des Immobilienmarktes: Der Wegfall einzelner Unterkünfte lässt sich für gemeinnützige Träger nicht mehr durch Bau oder Anmietung alternativer Immobilien kompensieren, da diese schlicht nicht zu finanzieren sind bzw. gar nicht erst verfügbar sind. Bestehende Unterkünfte, die oftmals nur Schlichtstandards zulassen, bleiben daher länger als vorgesehen in der Nutzung und müssen periodisch ertüchtigt werden.

Die GEBEWO arbeitet trotz der aktuell ungünstigen Rahmenbedingungen mit Kooperationspartnern intensiv daran, neue Miet- und Wohngelegenheiten für ihre Zielgruppe zu schaffen. Die Szenarien gehen über Anmietung von Immobilien, Mitarbeit an Interessenbekundungen für Neubauprojekte bis hin zum Neubau in eigener Regie.

## 10. Beirat der GEBEWO

Seit 2011 besteht ein Beirat, dessen Mitglieder regelmäßig mit der Geschäftsführung im Austausch über die Entwicklungen im Verbund sozial.berlin stehen. Zwei Beiratsmitglieder werden vom Dachverband, dem Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., ein Beiratsmitglied von der GEBEWO benannt.

Im Jahr 2023 konnten zwei Beiratssitzungen durchgeführt werden. Die Beratungen durch den Beirat erweisen sich als wertvolle Beiträge zur Fortentwicklung der Unternehmensstrategie.



## 11. Mitarbeiter\*innen und Beteiligung

Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2023 bei der GEBEWO 275 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichen Professionen beschäftigt. Die Beschäftigten werden nach den Arbeitsvertraglichen Richtlinien (AVR) der Diakonie vergütet. Die Fachkräfte werden unterstützt durch Nachtbereitschaften, andere ehrenamtlich Beschäftigte, Praktikanten\*innen und Mitarbeiter\*innen in Freiwilligendiensten.

Neuland betrat die GEBEWO im Jahr 2023 mit der Ausbildung dual Studierender im Bereich der Sozialen Arbeit. Mehrere Ausbildungsverhältnisse wurden begonnen.

Die Mitarbeitendenvertretung ist 9-köpfig besetzt.

Die Geschäftsführung tagt etwa alle 2 Monate mit der gewählten Mitarbeitendenvertretung (MAV). Es besteht ein partnerschaftlicher Umgang und eine kooperative Arbeitsweise zwischen MAV und Geschäftsführung.

Grundsätzlich ist auch in der GEBEWO der Fachkräftemangel zu spüren. Trotz vergleichsweise attraktiver Vertragsbedingungen können offene Stellen nicht immer umgehend besetzt werden, in einigen Berufsgruppen gibt es deutlich weniger Bewerbungen. Daher wurde im Jahr 2023 begonnen, das systematische Recruiting stärker aufzustellen.

## 12. Verbund mit den Tochterunternehmen

Seit dem 01.01.2020 besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der GEBEWO und ihren Tochterunternehmen.

Die Geschäftsstellen der Träger arbeiten seit September 2021 am gemeinsamen Standort Lahnstraße 86a, 12055 Berlin.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 wurden die beiden Tochterunternehmen Bürgerhilfe Kultur des Helfens gGmbH und Neue Chance gGmbH (aufnehmendes Unternehmen) miteinander verschmolzen. Dieser Schritt war notwendig geworden, um die Leistungsangebote und die Beschäftigungsverhältnisse der Bürgerhilfe langfristig zu sichern. Die Verschmelzung konnte außerordentlich positiv gestaltet werden und wurde sowohl unter den Mitarbeitenden als auch von den Leistungsträger wohlwollend aufgenommen.

Es finden regelmäßige Verbundtreffen zu unterschiedlichen Themen statt, um einen Fachaus-tausch und mögliche Synergien zu gestalten. Die Verbundträger unterstützen sich gegenseitig fachlich bei wichtigen Entwicklungsfragen, die Fachabteilungen arbeiten eng zusammen.

Zum Stichtag 31.12.2023 arbeiteten bei der Neuen Chance 215 sozialversicherungspflichtige Mitarbeitende, bei der GEBEWO pro 47 sozialversicherungspflichtige Mitarbeitende.

# 18

## 13. Fazit

Die Gesellschaft konnte in allen Arbeitsbereichen ihren Zweck erfüllen, längere und kurzfristige Hilfemaßnahmen für eine Vielzahl von Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen, insbesondere Arbeitslosigkeit, soziale Isolation, Armut, Schulden, Wohnungslosigkeit, Behinderung und Krankheiten verlässlich anzubieten.

Außerordentlich positiv wirkte sich dabei das Auslaufen der Pandemie aus: Die coronabedingten Kontakteinschränkungen, welche die Beratungspraxis über viele Monate geprägt hatten, konnten aufgehoben werden.

## 14. Planung/Ausblick

Die Metathemen der letzten Jahre bestimmen weiterhin die Praxis der Sozialarbeit: Digitalisierung, Fachkräftemangel, hoher Bedarf an Wohnraum, Gesundheitsmanagement.

Die GEBEWO blickt 2024 auf ihr 30-jähriges Bestehen und erfolgreiches Wirken zurück. Ein qualitativ gutes und ausgewogenes Hilfeangebot und eine enge Kooperation mit Land und Bezirken bilden ein gutes Fundament für die Herausforderungen der Zukunft. Das Unternehmen wird sich aber weiterhin breit aufstellen und anpassen müssen, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Die zunehmende Knappheit in den öffentlichen Kassen, der Fachkräftemangel sowie die geopolitischen Krisen lassen befürchten, dass sich die Rahmenbedingungen der Arbeit in den nächsten Monaten eher verschlechtern werden.

Gleichzeitig wird der Bedarf an den sozialen Dienstleistungen anhaltend hoch bleiben.

Es gilt, mit kreativen Konzepten und Strategien auf diesen Bedarf zu antworten, ohne die Rahmenbedingungen außer Acht zu lassen.

Berlin, 01.07.2024

Madeleine Osho-Ogun & Ekkehard Hayner